

130 Jahre Interessenvertretung für die Erfrischungsgetränke-Industrie in Deutschland – Engagement in Tradition und Verantwortung

Der „Verein deutscher Mineralwasser-Fabrikanten“ wurde am 5. September 1882 in Berlin gegründet – damit fiel der Startschuss für bisher 130 Jahre erfolgreiche Interessenvertretung für die Branche. Dabei können nicht viele Branchenvertretungen in Deutschland in ihrer Historie auf eine derart langjährige Tradition zurückblicken. Die Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg) ist sich der daraus abzuleitenden Verpflichtung für eine seriöse und konstruktive Vertretung der Brancheninteressen sehr bewusst – ebenso wie wir zu Recht stolz sind auf diesen Hintergrund, der zugleich für die Notwendigkeit und den Erfolg unserer Aktivitäten spricht. Als Präsident freue ich mich über die Möglichkeiten, diese Geschichte gemeinsam mit unseren Mitgliedern und den ehrenamtlich tätigen Unternehmensvertretern im Präsidium und in den Fachausschüssen mit fortzuschreiben und mitgestalten zu können.

Über diese Zeit – seit 2001 unter dem aktuellen Namen „Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)“, zuvor als „Bundesverband der Deutschen Erfrischungsgetränke-Industrie e.V. (BDE)“ – präsentiert sich der Verband als schlagkräftige Interessenvertretung für einen breit angelegten Zusammenschluss von Unternehmen der Erfrischungsgetränke-Industrie in Deutschland. In der Mitgliedschaft finden sich gleichberechtigt in der Region verankerte mittelständische Unterneh-

men bzw. Brunnen sowie national und international aufgestellte Markenartikler. Nicht zuletzt auf dieser Vielfalt beruht unsere öffentliche Glaubwürdigkeit.

Nach unserem Leitbild sind wir der zuverlässige Anwalt und starke Partner für die Branche – mit einem dichten Netzwerk für unsere Mitgliedsunternehmen und zugleich ein respektierter und konstruktiver Dialogpartner gegenüber Politik, Behörden und Medien. Über Fördermitgliedschaften ist die wafg darüber hinaus auch sehr eng verbunden mit den wichtigen Vorstufen der Branche und nutzt diese Kontakte intensiv, um im gegenseitigen Interesse als Kompetenzzentrum, insbesondere für alle Fragen rund um die Themenbereiche Verbraucherpolitik, Lebensmittelrecht, Ernährung und Umwelt, agieren zu können. Hierdurch profitieren zugleich alle unsere Mitglieder von aktiver Netzwerkarbeit, Informationsvorteilen und Kompetenzgewinn.

Über die Vereinigung Alkoholfreie Getränke-Industrie e.V. gibt es zudem eine bewährte und kollegial geführte Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) und dem Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF). Diese Allianz trägt dazu bei, in Deutschland eine möglichst sachgerechte Interessenvertretung auch an den Schnittstellen der Produktkategorien Fruchtsäfte, Erfrischungsgetränke und Wasser aufzustellen.

Die wafg hat sich gerade im vergangenen Jahrzehnt und seit dem Umzug nach Berlin aktiv den politischen Herausforderungen für unsere Branche auf nationaler und europäischer Ebene im Verbund mit unserem europäischen Dachverband UNESDA angenommen. Unsere Stärken liegen dabei klar auf der fachlichen Kompetenz in unseren Schwerpunkten: Die Verbraucherpolitik hat sich ebenso wie das Thema Ernährung in diesem Zeitraum neu aufgestellt – hierauf müssen und können wir, etwa mit der Fortentwicklung einer optimierten Nährwertkennzeichnung, sachgerechte Antworten geben.

Gerade das immer stärker durch die EU geprägte Lebensmittelrecht bedarf einer so auch in der Vergangenheit kaum gekannten intensiven Begleitung. Dies gilt in gleicher Weise für Umweltfragen, wobei gerade die sich rund um die zukünftigen Rahmenbedingungen für (Getränke-)Verpackungen ergebenden Fragestellungen traditionell weiterhin eine besondere Bedeutung gewinnen. Nicht zu vergessen ist darüber hinaus auch die – nicht zuletzt für das positive Image der Branche – Vermittlung von wichtigen Brancheninformationen und Kennzahlen zur Marktentwicklung. Insofern kommt der Branche wie der wafg zugute, dass unsere Unternehmen für Innovation, Vielfalt im Angebot und genussvolle Produkte stehen.

Für die wafg stehen bei dieser Ausgangslage zum einen die frühzeitige Identifizierung und das möglichst proaktive Erkennen einer branchenrelevanten Betroffenheit sowie die Entwicklung von nicht zuletzt gesellschaftlich tragfähigen und vermittelbaren Lösungsstrategien in diesen Politikfeldern im Mittelpunkt ihres täglichen Handels. Zum anderen ist die Geschäftsstelle ein anerkannter und kompetenter – und deshalb im unternehmerischen Alltag gesuchter – Dienstleister für unsere Mitglieder. Dies reicht von der direkten Information über wichtige Entwicklungen bis hin zur konkreten, vor allem praxisorientierten Beratung.

Bereits unter der Ägide von Martin Möller hat sich die wafg über eine umfas-



Verbandstag in Berlin 1927

sende Struktur- und Beitragsreform neu aufgestellt und unter anderem die Entwicklungen nachvollzogen, die sich aus dem strukturellen Wandel der Branche ableiten. Das Einvernehmen, mit dem diese Prozesse im offenen Dialog im Verband letztlich erfolgreich umgesetzt wurden, ist ein Beleg für den vertrauensvollen Umgang, den die Unternehmen und ihre Repräsentanten in den Gremien und in der Mitgliederversammlung pflegen. Dabei werden natürlich vorhandene unterschiedliche Interessen nicht ausgeblendet, sondern gemeinsam akzeptable und verantwortbare Lösungen gesucht und erarbeitet.

Mein besonderer Dank gilt hier den Experten aus den Unternehmen, die sich in den wafg-Ausschüssen „Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (ALL)“ und „Technik und Umwelt (ATU)“ zum Teil langjährig neben einer zugleich immer stärkeren Inanspruchnahme in ihren Häusern engagieren. Die Ausschüsse sind insofern in bildlicher Sicht zugleich sowohl Kopf, Herz und Glieder für die wafg, wenn es um die Unterstützung der Geschäftsstelle bei der Erarbeitung von Positionen und Standpunkten für die Branche geht.

Das Amt des wafg-Präsidenten ist mehr als spannend, abwechslungsreich und von vielen Themen geprägt. Dabei kann ich stets auf die kollegiale Zusammenarbeit im Präsidium ebenso wie auf die Unterstützung durch unseren Hauptausschuss setzen. Ein besonderes Highlight stellt für mich das inzwischen wieder zur festen Tradition gewordene jährliche „wafg-Frühjahrsmeeting“ dar. Als aktiver Treffpunkt der Branche in Berlin trägt es zur Stärkung des bestehenden Netzwerkes, zum Knüpfen neuer Kontakte und zur Möglichkeit des Austauschs mit politischen Entscheidern, hochrangigen Vertretern von Ministerien und Institutionen sowie Medienvertretern bei.

Unter anderem waren – hier in alphabetischer Reihenfolge – in dieser Zeit bei uns auf dem Frühjahrsmeeting zu



Bundesministerin Ilse Aigner während ihres Vortrags beim wafg-Frühjahrsmeeting 2011

Gast Ilse Aigner (MdB, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Hans-Michael Goldmann (MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Ursula Heinen-Esser (MdB, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) und Professor Dr. Dr. Andreas Hensel (Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung). Der dabei stets praktizierte offene Austausch und Dialog unserer Mitglieder mit diesen hochkarätigen Gästen steht für mich in vieler Hinsicht exemplarisch für Ausrichtung und Geist unseres Verbandes.

Kaum ein anderes Getränkesegment kann in vergleichbarer Weise wie die Kategorie der Erfrischungsgetränke für sich in Anspruch nehmen, einen derart breit gefächerten Raum für Innovationen, Kreativität und Technologie immer wieder aufs Neue zu gestalten. Aber Erfrischungsgetränke bestimmen sich nicht nur über neue Trendprodukte, die häufig zu fest eingeführten Kategorien werden – wie etwa Energydrinks oder Flavoured Water. Gerade die auch bei den Verbrauchern nach wie vor beliebten Klassiker wie Limonaden überzeugen weiterhin. Und auch hier gibt es – wie das stete Wachstum bei kalorienfreien und kalorienreduzierten Angeboten zeigt – keinen Stillstand. So ermöglicht die Vielfalt im Angebot den Verbrauchern jede Möglichkeit, je nach Bedarf und Konsumsituation ein passendes Getränk zu finden.

Dies umfasst zugleich auch die Möglichkeit zum bewussten Genießen mit Verantwortung. In den nächsten Jahren wird es eine Herausforderung bleiben, das schon heute vorhandene unternehmerische Engagement in den immer bedeutsamer werdenden Themenfeldern Nachhaltigkeit sowie Corporate Social Responsibility (CSR) noch deutlicher aufzuzeigen. Hierzu

gehören etwa umweltbezogene Fragestellungen wie das optimale Wasser-, Energie- und Entsorgungsmanagement. Ebenso stehen Fragen zur Förderung eines ausgewogenen Lebensstils gerade bei Kindern und Jugendlichen bzw. die frühzeitige Vermittlung von Ernährungskompetenz auf der Agenda.

Der Rückblick auf die bewegende Historie unseres Verbandes zeigt, welche Herausforderungen hier bewältigt wurden: Dazu gehören mit zwei Weltkriegen und einer dramatischen Weltwirtschaftskrise, aber auch mit der Wiedervereinigung zum Teil epochale Umwälzungen. So bin ich zuversichtlich, dass der Verband auch für die Zukunft gut gerüstet ist, denn die wafg verbindet Innovation und Gestaltungswillen mit Tradition und Werten. Mit ihren Mitgliedern, ihrem Team in der Geschäftsstelle und ihrem Netzwerk steht die wafg für eine Symbiose, die auch zukünftig überzeugen wird.

Ein derartiges Jubiläum ist natürlich immer ein willkommener Anlass, zurückzublicken und Bilanz zu ziehen. Konfuzius wird die Aussage zugeschrieben: „Wer nur zurückschaut, kann nicht sehen, was auf ihn zukommt“. Ich bin sicher, die wafg wird die anstehenden Herausforderungen mit einem klaren Blick nach vorne angehen. Wenn unser Verband weiterhin auf das Vertrauen und die Unterstützung der Branche und ihrer Unternehmen setzen kann, wird er sicher weiterhin erfolgreich sein.



Dr. Klaus Peter Stadler

Präsident Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)

Kontakt:

Wirtschaftsvereinigung
Alkoholfreie Getränke e.V.

Telefon: +49 (0) 30/25 92 58-0

E-Mail: mail@wafg.de

Internet: www.wafg.de